

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

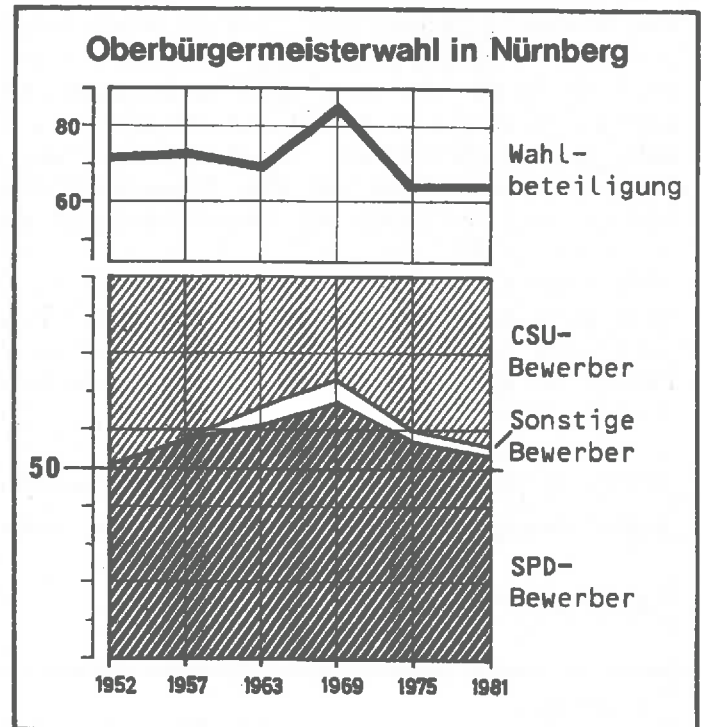
11./13. Oktober 1981

Vorläufiges Endergebnis der Oberbürgermeisterwahl

Dr. Urschlechter errang mit einem Vorsprung von 20 652 Stimmen vor Georg Holzbauer und einem Stimmenanteil von 53,7 % zum 5. Mal seit 1957 die absolute Mehrheit. Er wurde damit nach 24jähriger Amtszeit für weitere 6 Jahre als Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg bestätigt.

Auch 1981 ist damit keine Stichwahl erforderlich.

Dieses vorläufige Endergebnis stand um 19.37 Uhr nach den telefonischen Schnellmeldungen von 516 Wahlvorständen und 50 Briefwahlvorständen fest.



Oberbürgermeisterwahl am 11. Oktober 1981 in Nürnberg

Vorläufiges Endergebnis

	Zahl		%	
	1981	1975	1981	1975
Wahlberechtigte	350 329	355 473	-	-
Wähler und Wahlbeteiligung	220 531	222 992	62,9	62,7
Briefwähler und Briefwähleranteile	26 516	17 943	12,0	8,0
Ungültige Stimmen	1 239	1 021	0,6	0,5
Gültige Stimmen	219 292	221 971	100	100
davon für				
● Georg Holzbauer (CSU)	97 110	89 933	44,3	40,5
● Dr. Andreas Urschlechter (SPD)	117 762	126 336	53,7	56,9
● Herbert Stiefvater (DKP)	4 420	5 324	2,0	2,4

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1981: Schnellmeldung

Wahlbeteiligung

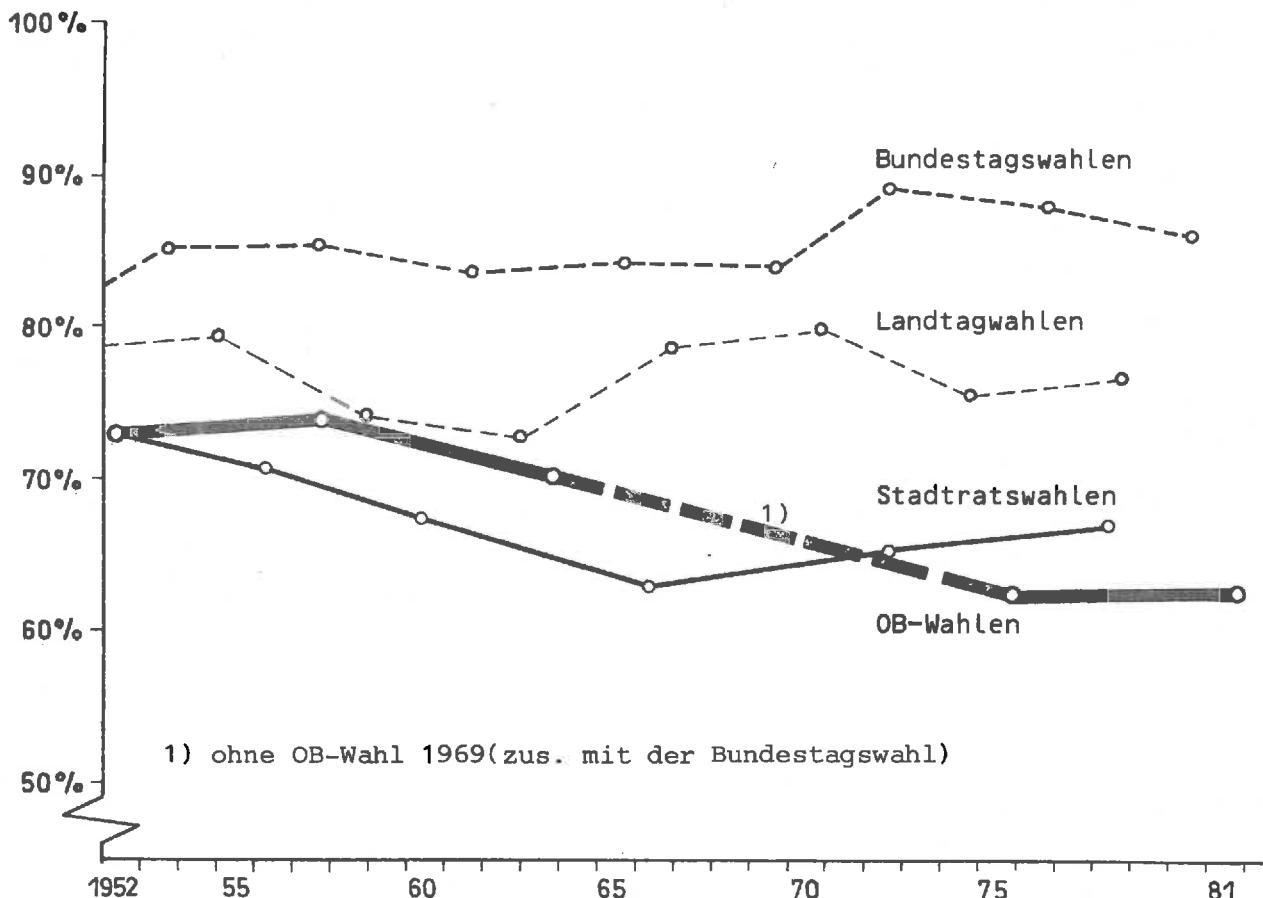
62,9 % der Wahlberechtigten, das sind 0,2 %-Punkte mehr als vor 6 Jahren, machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch und wirkten damit direkt am Zustandekommen des Wahlergebnisses mit. Daß wiederum 130 000 Wahlberechtigte der Wahl fern blieben, kann indirekt das Ergebnis beeinflußt haben, wenn vorwiegend Anhänger eines Kandidaten der Wahl fern blieben, dies scheint jedoch nicht der Fall zu sein.

Die Wahlbeteiligung bei OB- und Stadtratswahlen lag von jeher unter der bei Landtags- und Bundestagswahlen. Dabei konnte die auf die Persönlichkeit der Kandidaten ausgerichtete OB-Wahl bis 1969 immer noch mehr Wähler mobilisieren als die Stadtratswahlen. Allerdings zeigt die OB-Wahl bis 1975 - wenn man von dem mit der Bundestagswahl 1969 gemeinsamen Wahltermin absieht - eine ständig fallende Tendenz, während bei den Stadtratswahlen das Engagement einer Vielzahl von Kandidaten und ihrer Anhänger seit 1972 die Wahlbeteiligung wieder ansteigen ließ.

1981 konnte mit einem leichten Gewinn von 0,2 %-Punkten der Abwärtstrend der Wahlbeteiligung auch bei der OB-Wahl gestoppt werden. Dieses Ergebnis überraschte alle jene, die im schleppenden Verlauf der Wahl bis zum späten Nachmittag ihre Erwartungen bestätigt sahen, daß die politische Großwetterlage zu einer stärkeren Wahlenthaltung führen würde.

Oberbürgermeisterwahl am 11. Oktober 1981 in Nürnberg

Wahlbeteiligung in Nürnberg



1) ohne OB-Wahl 1969 (zus. mit der Bundestagswahl)

Oberbürgermeisterwahl am 11. Oktober 1981 in Nürnberg

Wahlberechtigte nach Alter und Geschlecht

Alter von .. bis unter .. Jahre	insgesamt			Männer			Frauen		
	1981	1975	Ver- ändg.	1981	1975	Ver- ändg.	1981	1975	Ver- ändg.
18 - 25	40 791	35 218	+5 573	20 087	17 438	+2 649	20 704	17 780	+2 924
25 - 35	51 641	58 482	-6 841	25 642	29 115	-3 473	25 999	29 367	-3 368
35 - 45	61 823	64 770	-2 947	30 585	31 607	-1 022	31 238	33 163	-1 925
45 - 60	86 372	83 556	+2 816	39 346	35 810	+3 536	47 026	47 746	- 720
60 u.mehr	110 120	113 447	-3 327	38 374	41 727	-3 353	71 746	71 720	+ 26
insgesamt	350 747	355 473	-4 726	154 034	155 697	-1 663	196 713	199 776	-3 063

Amt für Stadtforschung und Statistik Quelle: Wählerlisten

Die altersmäßige Zusammensetzung der Wahlberechtigten hat sich seit 1975 stark verändert: Die 18 - 24jährigen, die überwiegend zum ersten Mal an der OB-Wahl teilnehmen können, haben gegenüber 1975 um 5 600 (+ 16 %) zugenommen, gleichzeitig verminderte sich die Zahl der 25 - 34jährigen um 6 800 (- 12 %). Bei den über 60jährigen nahmen nur die Männer um 3 400 (- 8 %) ab.

Wäre die Wahlbeteiligung der einzelnen Altersgruppen gegenüber 1975 unverändert geblieben, so hätte sich bereits durch diese Verschiebung in der Altersstruktur der Wahlberechtigten die altersmäßige Zusammensetzung der Wähler verändert.

Nach einer Vorauswertung der Stimmbezirke, die für die Repräsentativstatistik ausgewählt wurden, zeigen sich jedoch in der Wahlbeteiligung der einzelnen Gruppen gewisse Veränderungen, aus denen man ablesen kann, wem die Konstanz der Wahlbeteiligung insgesamt zu verdanken ist:

Mit Ausnahme der 25 - 34jährigen Männer und Frauen hat in allen Altersgruppen die Wahlbeteiligung zugenommen, überraschenderweise auch bei den 18 - 24jährigen, die nun in ihrer Wahlbeteiligung über der nächstälteren Gruppe liegen.

Oberbürgermeisterwahl am 11. Oktober 1981 in Nürnberg

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

(Prozentanteile der Wähler an den Wahlberechtigten jeder Gruppe)

Alter von .. bis unter .. Jahre	insgesamt			Männer			Frauen		
	OBW 1981	OBW 1975	BTW 1980	OBW 1981	OBW 1975	BTW 1980	OBW 1981	OBW 1975	BTW 1980
18 - 25	48	44	77	51	48	79	46	40	75
25 - 35	47	49	81	45	47	80	48	52	82
35 - 45	62	59	87	62	60	87	62	58	87
45 - 60	69	65	89	72	65	91	67	64	88
60 u. mehr	73	72	88	79	76	91	70	71	87
insgesamt	64	61	86	65	61	87	63	61	86

Amt für Stadtforschung und Statistik Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

Ausschöpfung des Wählerpotentials

Welches Wählerpotential mobilisiert werden kann, zeigen die Bundestagswahlen, an denen sich in Nürnberg seit 1953 jeweils mehr als 83 % der Wahlberechtigten beteiligen. Kommunalwahlen locken demgegenüber weit weniger Wähler an die Urnen.

Man kann deshalb bei den großen Parteien unterstellen, daß sie bei den Bundestagswahlen ihre Anhänger am stärksten mobilisieren und ihr Wählerpotential am höchsten ausschöpfen.

Bei allen Einschränkungen, die einem Vergleich von Bundestags- und Kommunalwahlergebnissen gerade bei einer OB-Wahl entgegenstehen (Persönlichkeitsbonus, lokalpolitische Besonderheiten), liegt in Nürnberg diese Gegenüberstellung schon deshalb nahe, weil die letzten 3 OB-Wahlen den zeitlich geringsten Abstand zu Bundestagswahlen hatten; 1969 fielen sogar beide Termine zusammen.

Da die F.D.P. bei allen drei OB-Wahlen eine Empfehlung für den SPD-Kandidaten aussprach, kommt man durch Addition der SPD- und F.D.P.-Erststimmen bei den BT-Wahlen der angestrebten Vergleichssituation wohl am nächsten. Danach ergibt sich folgendes Bild:

Oberbürgermeisterwahl am 11. Oktober 1981 in Nürnberg							
Ausschöpfung des Wählerpotentials im Vergleich zur Bundestagswahl (Stimmen für die OBW-Kandidaten in % der Erststimmen bei der Bundestagswahl)							
Partei bzw. Kandidat der Partei	BTW 1980		OBW 1981		"Ausschöpfungsgrad" %		
	Stimmen	%	Stimmen	%	1980/81	1976/75	1969
CSU	128 959	43,0	97 110	44,3	75	66	78
SPD	143 167	47,7					
F.D.P.	19 336	6,4					
zusammen	162 503	54,1	117 762	53,7	72	74	122
Sonstige	8 639	2,9	4 420	2,0	51	111	84
Insgesamt	300 101	100	219 292	100	73	71	103

Amt für Stadtforschung und Statistik Quelle 1981: Schnellmeldung

Die ideale Vergleichsmöglichkeit von 1969 liegt 1981 nicht vor. Damals erreichte bei gleicher Wahlbeteiligung für Bundestags- und OB-Wahl der OB-Kandidat der CSU nur 78 % der (gleichzeitig abgegebenen) Erststimmen für die CSU-Kandidaten zum Bundestag. Dr. Urschlechter (SPD) konnte dagegen über die SPD- und F.D.P.-Stimmen hinaus rd. 38 000 Wähler der CSU und der sonstigen Parteien für sich gewinnen. Bei der OB-Wahl 1975 (Wahlbeteiligung 62,7 %) erzielte Dr. Urschlechter 74 % der Stimmen, die bei der BTW 1976 insgesamt für SPD und F.D.P. abgegeben wurden; Georg Holzbauer dagegen erreichte einen "Ausschöpfungsgrad" von 66 % der CSU-Erststimmen der BTW 1976.

Mit rd. 220 000 gültigen Stimmen wurden bei der OB-Wahl 1981 73 % des bei der BTW 1980 mobilisierten Wählerpotentials ausgeschöpft. Die beiden Hauptkontrahenten lagen mit einem Ausschöpfungsgrad von 75 % (Holzbauer) und 72 % (Dr. Urschlechter)

nur wenig von diesem Durchschnitt entfernt. Für die CSU schlug sich die stärkere Mobilisierung ihrer Anhänger in einem Stimmengewinn von 3,8 %-Punkten nieder, während Dr. Urschlechter 3,2 %-Punkte einbüßte. Der Kandidat der DKP, Herbert Stiefvater, konnte mit - 0,4 %-Punkte offenbar keine Protestwähler an sich ziehen.

Städtevergleich

Nach den Kommunalwahlen von 1972 hatten noch alle bayer. Großstädte einen SPD-Oberbürgermeister bzw. Fürth einen von der SPD und CSU unterstützten F.D.P.-Oberbürgermeister. Die Wahlen von 1978 brachten München und Regensburg den Wechsel zur CSU. Für Nürnberg stand diese Entscheidung wegen des abweichenden OB-Wahltermins noch aus. Der Wechsel ist 1981 nicht eingetreten.

Im Städtevergleich verzeichnet Nürnberg - wohl wegen des von der Stadtratswahl abweichenden OB-Wahltermins - die niedrigste Wahlbeteiligung. 1981 lag sie um 3,4 %-Punkte unter dem Münchener Wert von 66,3 % (1978).

Oberbürgermeisterwahl am 11. Oktober 1981 in Nürnberg							
Städtevergleich							
Stadt	Letzter Wahltermin ¹⁾	Wahlbeteiligung		Stimmenanteile der Bewerber von ²⁾			
				S P D		C S U	
		Letzte Wahl	vorletzte Wahl	Letzte Wahl	vorletzte Wahl	Letzte Wahl	vorletzte Wahl
Nürnberg	11.10.81	62,9	62,7	53,7	56,9	44,3	40,5
München	05.03.78	66,3	65,2	39,2	55,9	51,4	37,6
Augsburg	05.03.78	73,6	69,5	52,4	50,8	41,3	49,2
Regensburg	05.03.78	75,0	73,1	48,2	59,7	50,7	40,3
Würzburg	05.03.78	76,6	65,4	53,8 ³⁾	54,4	45,5	45,6
Erlangen	05.03.78	76,1	77,2	57,9	56,4	39,9	43,6
Fürth	05.03.78	67,6	65,3	65,3 ⁵⁾	95,3 ⁴⁾	31,7	95,3 ⁴⁾

1) vorletzte Wahl 6 Jahre zuvor
 2) z.T. unterstützt von anderen Parteien oder Gruppen
 3) SPD-Bewerber von F.D.P. unterstützt
 4) F.D.P.-Bewerber von SPD und CSU unterstützt
 5) F.D.P.-Bewerber von SPD unterstützt

Amt für Stadtforschung und Statistik Quelle: Veröffentlichungen der Städte

Die Stimmenanteile der SPD- und der CSU-Oberbürgermeister lagen bei allen bayer. Großstädten unter 58 %. Nur Fürths F.D.P.-Oberbürgermeister errang mit Unterstützung der SPD 1978 fast die Zweidrittelmehrheit.









Das Schicksal der Stichwahl, das 1972 die Augsburger getroffen hatte und dem SPD-Oberbürgermeister dort erst im zweiten Wahlgang mit der knappen Mehrheit von 50,8 % zum Sieg verhalf, ist 1981 an Nürnberg vorbeigegangen. Nürnberg behält seinen von der SPD nominierten Oberbürgermeister Dr. Andreas Urschlechter.

Oberbürgermeisterwahl 1981

STIMMENANTEILE VON DR. A. URSCHLECHTER

in den Stimmbezirken



STIMMENANTEIL DR. URSCHLECHTER (%)					
KLASSE	GRENZEN			HAEUFICKEITEN	
1	1,00	39,99		23	
2	40,00	49,99		132	
3	50,00	54,99		102	
4	55,00	99,98		259	

Oberbürgermeisterwahl 1981

STIMMENANTEILE VON G. HOLZBAUER
in den Stimmbezirken



STIMMENANTEIL HOLZBAUER (%)					
KLASSE	GRENZEN			HÄUFIGKEITEN	
1	1,00	39,99		210	
2	40,00	49,99		184	
3	50,00	54,99		77	
4	55,00	99,98		45	